

Sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Halbjahr 2024 ist bereits Geschichte, und an den Kapitalmärkten hat sich vieles besser entwickelt als erwartet. Wurde zu Beginn des Jahres noch von deutlichen Zinssenkungen ausgegangen und diese als Treiber für eine positive Kapitalmarktentwicklung gesehen, so hat sich das Bild nun etwas verändert. Die Inflation ist zwar weiter auf dem Rückzug, aber die letzten Meter auf dem Weg zum von den Notenbanken ausgegebenen Ziel von 2% scheinen schwerer erreichbar zu sein als gedacht. Deshalb wurden in den USA die Zinsen noch gar nicht gesenkt, in Europa erfolgte bisher lediglich 1 Zinsschritt. Von den noch im Oktober 2023 erhofften kräftigen Zinssenkungen hat sich nun auch die Markterwartung verabschiedet. Dass die Notenbanken sich bei den Zinssenkungen zurückhalten, werten wir als positiv – zu früh die Zinsen zu senken, würde den Notenbanken den Handlungsspielraum in der Zukunft unnötig einengen. Trotz der weiterhin hohen Zinsen läuft es in der Wirtschaft weltweit gut. In den USA liegt das Wachstum bei erwarteten 2,7%, der Arbeitsmarkt zeigt sich als sehr robust, was für den Binnenkonsum in den USA extrem wichtig ist. Wenn die Menschen einen sicheren Job haben und Geld verdienen, dann geben sie dieses auch leichter aus. Für die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt wird ein Wachstum von 4,6% erwartet und auch in Europa scheint der Konjunkturmotor wieder etwas mehr Schwung zu gewinnen.

Es besteht sicherlich kein Grund zur Konjunktur-Euphorie, aber die Daten sind eben auch kein Grund für einen Konjunktur-Pessimismus. Die Börsen weltweit bewegen sich derzeit nahe ihrer Allzeithochs – und das hat gute Gründe. Viele Unternehmen konnten das inflationäre Umfeld nutzen, um ihre Gewinne zu erhöhen. Manch ein skeptischer Investor mag sich denken, dass die aktuellen Bewertungen zu hoch sind. In Einzelfällen mag dies (wie immer) der Fall sein. Aber viele Aktien sind so viel wert wie noch nie – und werden trotzdem nicht teurer, weil die Kurse parallel zu den Gewinnen der Firmen steigen. Die Aktie ist und bleibt für uns deshalb die erste Wahl in der Empfehlung für eine langfristig ausgerichtete Kapitalanlage. Auch, weil in einem weiterhin inflationären Umfeld die Investition in Sachwerte wichtig und richtig ist. Da der Zins weiter auf hohem Niveau verharrt, gibt es auch dort wieder Chancen auf Ertrag – sowohl über die klassischen Zinseinnahmen als auch über das Kurspotential bei kommenden Zinssenkungen. Eine Mischung aus Aktien und Anleihen bietet nach vorne schauend ein sehr gutes

Chancen-Risiko-Profil. Unsere klare Antwort auf die Frage, wann der richtige Zeitpunkt zur Investition ist, ist sehr einfach: JETZT!

Auf Seite 3 stellen wir Ihnen in einer kurzen Übersicht vier weitere Vermögensverwaltungsmodelle vor – diese werden nicht von uns selbst gemanagt, sondern von einem der größten Vermögensverwalter der Welt, vom Index-Spezialisten Vanguard. Die Strategien unterschieden sich primär durch die Höhe ihrer Aktienquote. Investiert wird in von Vanguard geführte Index-Fonds.

Einen Kurzbericht zur Entwicklung unseres Vermögensverwaltungsmodells **Salvenmoser dynamisch** finden Sie ebenfalls auf Seite 3. Auf der letzten Seite finden Sie wie gewohnt die aktuellen Eckdaten zu unserem Vermögensverwaltungsmodell **Salvenmoser ausgewogen +** dargestellt.

Wenn Sie Interesse an dieser Anlageform haben, melden Sie sich gerne bei uns, dann stellen wir Ihnen unsere Vermögensverwaltungs-Modelle ausführlich vor.

Neben den individuellen Depotlösungen bieten wir Ihnen damit zukünftig 6 verschiedene Modelle in der Vermögensverwaltung an. Damit verbreitern wir unser Dienstleistungsangebot noch einmal. Wir freuen uns auf die zweite Jahreshälfte mit Ihnen.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne persönlich, telefonisch oder online zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer – bleiben Sie optimistisch!

Herzliche Grüße



Christoph Salvenmoser

Info-Q3-2024
Juni 2024



PS: Sämtliche Fonds erhalten Sie bei uns ohne den üblichen Ausgabeaufschlag. 100% Ihres Geldes gehen direkt in Ihr Investment.

DIE AKTIE EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Die Investition in Aktien wird von uns seit Jahren als die mit Abstand attraktivste Form der Kapitalanlage empfohlen. Dies wird von einer Studie britischer Wissenschaftler eindrucksvoll untermauert.

Ausgerechnet die Eisenbahn! Was heute den Menschen bestenfalls ein müdes Lächeln abringt („Wie groß ist die Verspätung dieses Mal?“) war einst ein beeindruckendes Versprechen: Im 19. Jahrhundert verband die Dampflokomotive Städte und Regionen in nie gekannter Geschwindigkeit. Die Eisenbahn begeisterte auch an einem Ort, an dem man das zunächst nicht vermuten würde, der aber schon immer für die Verheißungen der Zukunft stand – an der Börse. Eisenbahngesellschaften brauchten ungeheure Mengen an Kapital, gerade in den Weiten Amerikas gab es stets neue Wege zu erschließen. Dieses Geld erhielten die Gesellschaften oft über die Börse.

Wer ein Gefühl dafür bekommen möchte, wie sich die Welt verändert hat, braucht darum nur auf die Zusammensetzung der amerikanischen Börse im Jahr 1900 und heute zu blicken.

So konnten im Jahr 1900 Eisenbahngesellschaften sage und schreibe 63% des Börsenwertes aller amerikanischen Aktiengesellschaften auf sich vereinen. Einige Jahre zuvor, im Jahr 1884, hatte der Journalist Charles Dow erstmals einen Vorläufer des bekannten Aktienbarometers der Welt, des Dow-Jones-Index berechnet: Neun der elf Unternehmen des Index waren Eisenbahngesellschaften. Heute kommen Bahnkonzerne in Amerika an der Börse auf einen Anteil von weniger als einem Prozent. Stattdessen dominieren ganz andere Börsenstars, von deren Aufkommen man sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts gar keine Vorstellungen machen konnte. Technologiefirmen wie Nvidia, Microsoft und Co. kommen zusammen auf einen Wert von 33 Prozent am amerikanischen Aktienmarkt. Das wird heute häufig als dominant betrachtet, ist aber verglichen mit der früheren Bedeutung der Eisenbahngesellschaften ein überschaubarer Wert.

Der Aufstieg der USA zur ökonomischen Weltmacht des 20. Jahrhunderts lässt sich präzise anhand der Entwicklung der Börsendaten nachzeichnen. 1900 war Großbritannien noch die dominierende Börsennation, ihr Anteil an der

Marktkapitalisierung der Welt betrug fast 25 Prozent. Die Amerikaner folgten zwar schon damals auf Rang zwei, hatten aber mit einem Anteil von 15 Prozent einen erheblichen Rückstand. Das sieht heute ganz anders aus. Amerika vereint rund 60 Prozent der weltweiten Marktkapitalisierung auf sich, auf Platz zwei folgt mit sechs Prozent Japan, und Großbritannien ist mit knapp vier Prozent deutlich abgeschlagen.

Interessant ist auch der Blick auf Deutschland. Mit einem Anteil von zwei Prozent am weltweiten Aktienmarkt spielen börsennotierte Firmen aus Deutschland international keine große Rolle. 1900 war das Gegenteil der Fall. Deutsche Firmen konnten damals 13 Prozent des weltweiten Aktienkapitals auf sich vereinen, sie waren damit nach Großbritannien und Amerika die drittgrößte Börsennation.

Wie sehr es sich auf wirklich lange Sicht lohnt, der Börse zu vertrauen, haben die Forscher ebenfalls untersucht. Zwar ist eine Rechnung über fast 125 Jahre zwangsläufig mit manchen Ungenauigkeiten verbunden – trotzdem ist das Ergebnis eindeutig: **Aktien schlugen zwischen 1900 und heute alle anderen Anlagearten um Längen.** Das gilt selbstverständlich für die Vereinigten Staaten, wo sich nach Abzug der Inflation noch immer eine stattliche durchschnittliche Rendite von 6,5% pro Jahr ergibt – verglichen mit gerade einmal 1,7 Prozent mit langlaufenden US-Staatsanleihen ebenfalls unter Berücksichtigung der Inflation.

Die Überlegenheit der Aktie über diesen langen Zeitraum zeigt sich selbst in Deutschland – einem Land, das im 20. Jahrhundert zwei Weltkriege vom Zaun brach und verlor, 1923 eine traumatische Inflation erlebte und 1948 eine Währungsreform. Nach Abzug der Teuerung haben Aktien hierzulande im Schnitt trotzdem noch immer eine Durchschnittsrendite von 3,2 Prozent eingebracht, während mit Anleihen kein Geld zu verdienen war. Zwischen 1939 und 1948, also vom Beginn des Zweiten Weltkriegs bis zu den ersten Jahren der Nachkriegszeit, fielen deutsche Aktien unter Berücksichtigung der Inflation allerdings um 88 Prozent. Kein anderer Zeitraum war für deutsche Aktien seit 1900 schlechter. Amerikanische Aktien legten unter Einbeziehung der Teuerung zwischen 1939 und 1948 hingegen sogar um 22 Prozent zu.

Gerne stehen wir Ihnen bei der Auswahl der für Sie passenden Aktienstrategie zur Verfügung.



Globale Index Strategie

Gemeinsam mit unserem Partner Reuss Private und dem Vermögensverwalter Vanguard freuen wir uns, Ihnen zukünftig vier Portfolios anbieten zu können, die weltweit mit unterschiedlichen Risikoprofilen kostengünstig in **Index-Fonds** investieren. Geführt werden die Strategien von Vanguard. Die Gründung von Vanguard im Jahr 1957 geht auf eine so einfache wie revolutionäre Idee zurück: eine Fondsgesellschaft, die ihren Fondsanlegern gehört. Deshalb ist Vanguard Eigentum der Vanguard Fonds, welche wiederum ihren Anlegern gehören. Diese einzigartige Struktur vermeidet Interessenkonflikte zwischen dem Unternehmen und seinen Eigentümern. Heute gehört Vanguard mit mehr als 50 Millionen Kunden, 20.000 Mitarbeitern und einem Anlagevermögen von insgesamt über 9,3 Billionen US-Dollar (davon 1,7 Billionen US-Dollar in Multi-Asset-Lösungen) zu den größten Fondsgesellschaften der Welt.

Die Globale Index Strategie basiert auf einer seit Jahrzehnten bewährten Multi-Asset-Lösung von Vanguard, bei der die Allokation der Kundenportfolios über ausgewählte aktien- und



anleihebasierte Indexfonds erfolgt. Die Gewichtung der einzelnen Bausteine innerhalb der vier langfristigen Portfolioallokationen erfolgt nach der weltweiten Marktkapitalisierung und wird automatisch vierteljährlich aktualisiert.

Folgende Strategien stehen zur Auswahl:

- **Globale Index Strategie 30**
30% Aktien, 70% Anleihen, Risikoklasse 4
- **Globale Index Strategie 50**
50% Aktien, 50% Anleihen, Risikoklasse 4
- **Globale Index Strategie 30**
70% Aktien, 30% Anleihen, Risikoklasse 5
- **Globale Index Strategie 30**
90% Aktien, 10% Anleihen, Risikoklasse 5

KEY FACTS

- Mindestanlage: 1.000 Euro
- Flexible Sparpläne: ab 100 Euro
- Attraktive Kostenstruktur durch den Einsatz von Vanguard-Indexfonds
- Breite Diversifizierung von Vermögenswerten in bis zu 20.000 Einzeltiteln weltweit

Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an, dann stellen wir Ihnen die unterschiedlichen Strategien ausführlich vor.

Salvenmoser dynamisch

Unser jüngstes Vermögensverwaltungsmodell **Salvenmoser dynamisch** besteht nun bald 12 Monate. Mit der bisherigen Entwicklung sind wir sehr zufrieden. Gestartet mit einer Aktienquote von 90% und 10% Cash, haben wir ein global aufgestelltes Portfolio aufgebaut, das mit 7 Basisfonds und 3 Satelliten bisher die Erwartungen erfüllt hat. Bei der Auswahl der Basisfonds haben wir darauf geachtet, dass wir neben der globalen Ausrichtung auch sehr unterschiedliche Managementansätze kombinieren. Im letzten Quartal haben wir die Cash-Position halbiert und teilweise durch einen Absicherungsbau- stein ersetzt. Dieser bringt einen kleinen Ergebnisbeitrag und stabilisiert zusätzlich in unruhigen Marktphasen.

Seit dem Start der Strategie konnten wir einen Wertzuwachs von 15,82% erzielen (18.07.2023 – 26.06.2024).

Wertentwicklung Salvenmoser dynamisch



Bei Interesse an unserer Strategie, melden Sie sich gerne bei uns.

Eckdaten der Strategie

Mindestanlage	10.000 Euro
Sparplan	ab 50 Euro/Monat
Kosten	0,55% zzgl. MwSt. p.a.
Anlagehorizont	Länger als 5 Jahre

Aktueller Kommentar zum 30.06.2024

Im vergangenen Quartal haben wir eine bestehende Position etwas ausgebaut sowie einen Baustein zur Absicherung bei starken Kursschwankungen mit ins Portfolio aufgenommen. Die Struktur bleibt ausgewogen, profitiert einerseits von der positiven Aktienmarktentwicklung, hat aber auch ausreichend defensive Bausteine, die stabilisierend wirken. Die Cash-Quote liegt bei etwas über 5%, sodass auf sich bietende Chancen schnell reagiert werden kann. Die gewichtete Risikoklasse der Strategie liegt aktuell wie im Vorquartal bei 3,09 (SRI, Skala 1-7).

Aktuelle Vermögensaufteilung

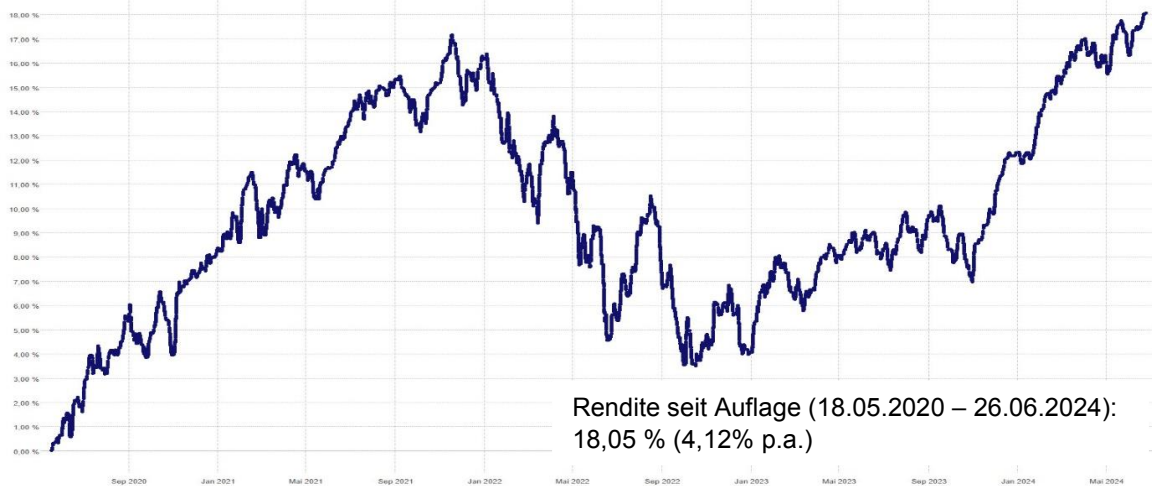
Aktien	51,05%
Anleihen	35,87%
Cash + Geldmarkt	4,44%
Rohstoffe	3,61%
Sonstige	5,03%

Top 10 Länder %

USA	48,81%	Kanada	3,41%
Frankreich	9,06%	Niederlande	3,29%
Deutschland	8,51%	Dänemark	1,75%
Großbritannien	7,52%	Brasilien	1,60%
Schweiz	5,82%	Spanien	1,32%

Wertentwicklung Salvenmoser ausgewogen +

Stand: 26.06.2024



Modell-Beschreibung

Bei der Fonds-Portfolioverwaltung **Salvenmoser ausgewogen +** handelt es sich um ein von der Salvenmoser & Salvenmoser GmbH beratenes Vermögensverwaltungs-Modell. Als Vermögensverwalter fungiert die Reuss Private Deutschland AG. Ziel des Modells ist es, mittelfristig einen Ertrag über der Inflationsrate + X zu erzielen, um so mindestens das Ziel des realen Kapitalerhalts zu erreichen. Dabei darf die Aktienquote zwischen maximal 75% und minimal 0% variieren. Es wird versucht, die Volatilität im mittleren Bereich zu halten. Allerdings ist das Ziel einer niedrigen Volatilität nicht explizites kurzfristiges Anlageziel. Die Betrachtung und Auswahl der Zielfonds erfolgt aus Sicht eines in Euro denkenden Anlegers. Fremdwährungspositionen dürfen zwar eingesetzt werden, dienen aber hauptsächlich als Instrument zur breiteren Diversifikation. Der Anlagehorizont des Anlegers sollte länger als 5 Jahre sein.

Korrelationsmatrix der 10 größten Fondspositionen

1,00										
0,74	1,00									
0,42	0,50	1,00								
0,28	0,44	0,23	1,00							
0,92	0,79	0,48	0,31	1,00						
0,79	0,55	0,45	0,33	0,74	1,00					
0,88	0,82	0,45	0,37	0,91	0,71	1,00				
0,82	0,53	0,27	0,21	0,70	0,83	0,68	1,00			
0,68	0,52	0,40	0,26	0,67	0,78	0,63	0,71	1,00		
0,61	0,45	0,23	0,14	0,54	0,61	0,52	0,66	0,69	1,00	

1,00 bis 0,70
0,70 bis 0,40
0,40 bis 0,00
0,00 bis -0,50
-0,50 bis -1,00

Die Korrelation drückt aus, wie ähnlich sich Produkte zueinander verhalten. Um eine breite Streuung des Risikos im Modell zu erreichen, sollten auch Bausteine mit geringer Korrelation vorhanden sein.

Eckdaten für das Modell:

Mindestanlage:	10.000 Euro
Sparplan:	Ab 50 Euro/Monat
Kosten:	0,55% p.a. zzgl. MwSt.
Anlagehorizont:	länger als 5 Jahre